



BUND GEGEN ALKOHOL
UND DROGEN
IM STRASSENVERKEHR E.V.
www.bads.de



BUND GEGEN
ALKOHOL UND DROGEN
IM STRASSENVERKEHR



Konrad Ritter

11.08.2020 12:04 CEST

BADS - Präventionspodcast mit Konstanzer Uni

Hamburg/Konstanz (nr). Corona fordert auch den Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADS) in seiner Präventionsarbeit heraus. So können die sonst jährlich rund 1500 Veranstaltungen zur Aufklärung über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr nicht durchgeführt werden. Insbesondere das Angebot, bundesweit in einem der 16 Fahrsimulatoren die Wirkung von Rauschmitteln im wahrsten Sinne des Wortes „zu erfahren“, muss ruhen.

Doch gemeinsam mit Studenten der Universität Konstanz in dem Angebot

ELSA (The European Law Student`s Association) hat jetzt die Landessektion Südbaden des BADS begonnen, eine Reihe mit Podcasts zum Thema zu produzieren. Sie werden redaktionell von ihrem Geschäftsführer Konrad Ritter verantwortet.

Darin wird neben den Aufgaben des BADS in der Hauptsache über Ursachen und Wirkung der Rauschmittel im Straßenverkehr informiert. Die ca. 20minütigen Beiträge sind nach der Produktion im Internet abrufbar unter Spotify Link:<https://open.spotify.com/show/7ID09SLxRzBO4nBrzjOgcV?si=-IYDfDTrRhqSSoV85GTWkw> sowie auf der Internetseite (www.elsa-konstanz.de [2]) Link: <https://www.elsa-konstanz.de/de/news-ansichten/single-page-view-1-spaltig/elsa-konstanz-podcast/>.

Für den Präsidenten des BADS, Helmut Trentmann, füllt die Podcastproduktion die wichtige Lücke in der informellen Arbeit zur Verkehrssicherheit. „Während Corona unser gesellschaftliches Leben derart einschränkt, wächst die Gefahr, dass der in der Gesellschaft ansteigende Frust in Alkohol und Drogen „ertränkt“ wird. Sitzen die Betroffenen danach am Steuer, erhöht sich die Gefahr im Straßenverkehr.“

Der Präsident wies auf die vielfältigen Informationsquellen wie www.bads.de, auf produzierte Videos und die abrufbaren Broschüren hin. Darüberhinaus arbeite der BADS an weiteren alternativen Mitteilungsformaten.

„Wir wissen, dass die jungen Leute, die für uns die wichtigste Zielgruppe darstellen, die heute insbesondere durch die sozialen Medien schnell und überzeugend erreicht werden können“, sagte Trentmann. So komme der BADS auch auf Facebook, Twitter und Instagram sowie mit dem neuen Newsletter dem Bedürfnis nach schneller und aktueller Information nach.

Der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr wurde 1950 gegründet. Nach der Satzung des gemeinnützigen Vereins gehören zu seinen Aufgaben unter anderem die Aufklärung über die Gefährlichkeit von Alkohol und Drogen und die Förderung der Forschung auf diesem Gebiet. Der Schwerpunkt seiner Erziehungs- und Aufklärungsarbeit wird von 21 Landessektionen getragen. Internationale Akzeptanz findet unsere renommierte wissenschaftliche Publikation BLUTALKOHOL. Jährlich verleihen wir an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für ihr Engagement um mehr Sicherheit auf unseren Straßen die Senator-Lothar-Danner-Medaille in Gold. Der B.A.D.S. finanziert seine Arbeit hauptsächlich aus den von Staatsanwaltschaften und Gerichten zufließenden Geldbußen, aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Kontaktpersonen



Norbert Radzanowski

Pressekontakt

Pressesprecher

Produktion von Pressemitteilungen, Abhalten von Pressekonferenzen

radzanowski@t-online.de

0176 31 37 08 50

040 440716